

Norddeutsche Grund-Credit-Bank in Weimar

mit Zweigniederlassung in Berlin, W. Wilhelmstrasse 71.

Gegründet: Am 27. Nov. 1868. Letzte Statutenänd. vom 16. Dez. 1899. Domizil früher Berlin, jetzt befindet sich daselbst nur noch eine Zweigniederlassung. Die G.-V. vom 4. Jan. 1895 beschloss Verlegung des Sitzes nach Weimar, nachdem unter dem 1. Dez. 1894 der Grossherzog der Bank die Genehmigung zur Begebung von Inh.-Papieren, Kommunal- und Eisenbahn-Hypothekar-Oblig. ihres neuen Statuts erteilt hatte.

Zweck: Förderung des Real- u. Kommunalkredits im Gebiete des Deutschen Reiches: Gewährung von Hypoth.- u. Grundschulddarlehen auf städt. u. ländl. Grundbesitz nach Massgabe des Hypoth.-Bank-Ges. v. 13./7. 1899; event. auch Kommunaldarlehen u. Darlehen an Kleinbahnen; ferner Betrieb aller Geschäfte entsprechend § 5 des Hypoth.-Bank-Gesetzes.

Die Beleihung auf Grundstücke ist der Regel nach nur zur ersten Stelle zulässig; die Beleihung darf die ersten $\frac{3}{5}$ des Wertes des Grundstücks nicht übersteigen; Hypoth. an Bauplätzen sowie an solchen Neubauten, welche noch nicht fertiggestellt und ertragsfähig sind, dürfen zus. den 20. Teil des Gesamtbetrags der zur Deckung der Pfandbr. benutzten Hypoth. sowie den halben Betrag des einz. A.-K. nicht überschreiten.

Hypoth. an sonstigen, einen dauernden Ertrag nicht gewährenden Grundstücken, sind von der Verwendung zur Deckung von Pfandbr. ausgeschlossen.

Kapital: M. 7 500 000 in 7500 Inh.-Aktien (Nr. 1—7547, davon 47 Nummern kassiert) à Tlr. 200 = M. 600 und 2500 Aktien (Nr. 7548—10047) à M. 1200. Urspr. M. 4 500 000 in Aktien à Tlr. 200 = M. 600, erhöht lt. G.-V.-B. vom 4. Jan. 1895 um M. 3 000 000 in Aktien à M. 1200, begeben an ein Konsortium zu pari, aufgelegt am 27. Febr. 1895 zu 112.50%; 20% des Agiogewinnes erhielt die Bank selbst.

Pfandbriefe: Die Bank giebt auf Grund der von ihr erworbenen Hypothekenforderungen auf den Inhaber lautende Pfandbr. aus. Die Gesamtsumme der umlaufenden Pfandbr. und Eisenbahn-Hypoth.-Oblig. (letztere noch nicht ausgegeben) darf den 15fachen Betrag des bar einz. A.-K. und des gesetzl. R.-F. nicht übersteigen. Die im Umlauf befindl. Kommunal-Oblig. (diese auch noch nicht ausgegeben) dürfen unter Hinzurechnung der umlaufenden Pfandbr. und Eisenbahn-Hypoth.-Oblig. obigen 15fachen Betrag nicht um mehr als den fünften Teil übersteigen. Die auf den Inhaber lautenden Pfandbr. und zwar Serie VI u. ff. werden von der Reichsbank in Klasse I zu $\frac{3}{4}$ des Kurswertes beliehen.

In Umlauf waren Ende 1909 an Pfandbr. M. 80 393 575 (Hypoth.-Bestand M. 85 787 578, davon als Deckung M. 84 373 278), und zwar zu 4%: M. 68 018 900; zu $3\frac{3}{4}$ % M. 1 987 500; zu $3\frac{1}{2}$ %: M. 10 386 500, welche sich verteilen:

4% Pfandbriefe von 1889, Serie III, M. 24 000 000; Stücke à M. A 3000, B 2000, C 1000, D 500, E 300, F 200 u. G 100, auf den Namen lautend und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. mind. $\frac{1}{2}$ % mit Zs. in 50 Jahren nur durch Verl. (erste Dez. 1888). Kurs Ende 1891—1909: 100.75, 101.50, 100.50, 101, 100.10, 99.90, 99.90, 99, —, 95.80, 100, 100, 100, 100, 100, 96.40, 98.20, 99.25%. Notiert in Berlin.

4% Pfandbriefe von 1893, Serie IV, M. 12 000 000; Stücke à M. 3000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100, auf den Namen lautend und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Rückkauf oder Verl. $\frac{1}{2}$ % m. Zs.; vor 1./12. 1902 keine Verl. Eingeführt am 27./3. 1893 zu 102.25%. Kurs Ende 1893—1901: 102.50, 104.25, 104.25, 102.25, 101.10, 100.30, 99.30, —, 95.90%. Jetzt mit Ser. III zus. notiert.

4% Pfandbriefe von 1894, Serie V, M. 12 000 000; Stücke à M. 3000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100, auf den Namen lautend und durch Indossament übertragbar. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. durch Rückkauf oder Verlos.; vor 1903 keine Verlosung. Nach Annahme des neuen Statuts durch die G.-V. vom 4. Jan. 1895 musste die Ausfertigung weiterer Pfandbriefe dieser Serien eingestellt werden. Kurs wird mit Serie IV zus. notiert.

4% Pfandbriefe Serie VI, M. 15 000 000; Stücke à M. 3000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100, auf Inhaber lautend. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. mind. jährl. 1% durch Verl. (erste April-Woche) oder Ankauf nicht vor 1./4. 1904 auf 1./10. (kann auch von da an verstärkt werden). Eingeführt 2./1. 1896 in Berlin zu 105%. Kurs Ende 1897—1909 in Berlin: 102.70, 101.70, 100.50, —, 97, 100.50, 101, 100.50, 100.25, 100, 96.40, 98.20, 99.25%. — In Frankf. a. M.: 102.70, 101.70, 100.50, —, 97, 100.50, 101, 100.50, 100.50, 100, 97, 98.20, 99%.

$3\frac{1}{2}$ % Pfandbriefe Serie VII (teilweise zum Umtausch der 4% per 1./7. 1895 gekündigten Serien I u. II) M. 25 000 000; Stücke à M. 3000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100, auf Inhaber lautend. Zs. 1./4. u. 1./10. Tilg. durch Verl. oder Ankauf v. 1./4. 1896 mit mind. 1% des Em.-Betrages. Ab 1./4. 1904 verstärkte Verl. oder auch Totalkünd. mit 6 monat. Frist vorbehalten. Eingef. im März 1895 zu 101.20%. Kurs Ende 1896—1909: In Berlin: 100, 98.40, 96.20, 92.30, 87.25, 90.25, 95, 96, 95, 94.50, 94, 89.75, 91.25, 91.50%. —

$3\frac{1}{2}$ % Pfandbriefe, Serie VIII, M. 15 000 000; Stücke à M. 3000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100, auf Inhaber lautend. Zs. 2./1. u. 1./7. Tilg. mind. 1% jährl. (Zs.-Zuwachs nicht erwähnt) durch Verl. (erste Januar-Woche) oder Ankauf nicht vor 2./1. 1906 auf 1./7. (kann auch von da an verstärkt werden). Eingeführt 3./3. 1896 in Berlin zu 101.60%. Kurs Ende 1896—1909: In Berlin: 101, 100, 97.80, 93.60, 87.25, 91, 95.10, 96, 95, 94.75, 94, 89.75, 91.25, 91.50%. — In Frankf. a. M.: 101, 100, 97.80, 93.60, 87, 91, 94.70, 96.10, 95.60, 95.20, 94, 90.70, 91.30, 91.50%.

$3\frac{1}{2}$ % Pfandbriefe von 1897, Serie IX, M. 10 000 000. Verlosung und Kündigung bis 1. Juli 1907 ausgeschlossen. Stücke à M. 3000, 2000, 1000, 500, 300, 200, 100, auf Inhaber